

1. Allgemeine Bildungsziele

2. Richtziele

3. Grobziele und Inhalte

Zyklus 2 (GYM3 / GYM4)

4. Fachdidaktische Grundsätze

5. Methoden- und Medienkompetenzen

6. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung



1. Allgemeine Bildungsziele

Musik ist in jeder Kultur ein wesentliches gesellschaftliches Element und eine ästhetische Form menschlicher Kommunikation. In der heutigen Zeit ist sie ständig und in allen Facetten und Stilen verfügbar und beeinflusst die Lebensgestaltung der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten massgeblich. Diese hören und spielen in ihrer Freizeit verschiedenste Arten von Musik und erleben darin Momente tiefer emotionaler Erfüllung.

Daher soll der gymnasiale Musikunterricht im weiten Gebiet der Musik Orientierungshilfen anbieten und seinen Teil zu einem differenzierten Weltbild beitragen. Die Vermittlung musikalischer Grundkompetenzen und eine vielseitige musikalische Gebrauchspraxis sind Basis und Schlüssel zum Ziel des Musikunterrichts, nämlich der Erschliessung von Kultur(en). Indem der Musikunterricht auf Erfahrungen, Kenntnisse und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler eingeht, erweitert er ihren musikalischen Horizont und verhilft ihnen zu vertieftem musikalischem Können, Wissen und ästhetischer Kritikfähigkeit.

Durch die Auseinandersetzung mit ästhetischen Fragen, durch die Sensibilisierung für die Wirkungen und Funktionen von Musik und die Qualitäten musikalischer Kunst, bei der praktischen Erarbeitung von Musikwerken und dem damit verbundenen beharrlichen Üben erhalten die Schülerinnen und Schüler vertieften Einblick in wesentliche gesellschaftliche und individuelle Bedürfnisse, die nicht allein durch Antworten der Nützlichkeit und Berechenbarkeit befriedigt werden können.

2. Richtziele

Wissen über Musik setzt den vorherigen Aufbau eines musikalischen Könnens durch eigenes Handeln und eigene Erfahrung voraus. Musikalische Interaktion und die damit verbundene Reflexion bieten wirkungsvolle Möglichkeiten, musikalisch-ästhetische Erfahrungsprozesse in Gang zu bringen. Musikalische Kompetenzen im Umgang mit Tondauer, Tonhöhe, Tonintensität, Klang und Form werden durch Hören, Singen, Spielen, Bewegen und Reflektieren erworben. Erfahrungsprozesse im Musikunterricht gehen immer vom bereits vorhandenen musikalischen Können und Wissen der Schülerinnen und Schüler aus.

2.1 Kenntnisse und Fertigkeiten

Gymnasialer Musikunterricht

- vermittelt grundsätzlich ein breit gefächertes, ausgewogenes und kohärentes Wissen und Können,
- entwickelt Fertigkeiten in der praktischen Ausführung musikalischer Werke,
- ermöglicht das Erlernen verschiedener Äusserungs- und Ausdrucksformen (Stimme und Sprache, Instrument, Bewegung),
- macht Üben als nachhaltige und wesentliche Form des Lernens nutzbar,
- bereichert durch die Einstudierung und Präsentation von Werken die eigene musikalische Erfahrung sowie das Konzertleben der Region,
- führt zum intellektuellen Nachvollzug musikalischer Werke durch Hören, Beschreiben und Verstehen,
- vertieft in Reflexion über Musik die Erfahrungen des Musizierens und Musikhörens,
- verhilft dazu, Wechselwirkungen zwischen gelebter Musikkultur und umgebender Gesellschaft zu erkennen,
- knüpft an die Ziele und erworbenen Kompetenzen Ende des 8. Schuljahres an.

2.2 Haltungen

Gymnasialer Musikunterricht

vermittelt Begegnungen und Erfahrungen mit verschiedenster Musik (Kunstmusik, aktuelle Musik, Musik aus verschiedenen zeitlich oder geografisch entfernten Kulturkreisen),
fördert Offenheit und Respekt gegenüber aller Musik und gegenüber allen Formen künstlerischer Arbeit,
erzieht zu Aufmerksamkeit und Neugier gegenüber akustischen Phänomenen, zu Sorgfalt im Umgang mit der eigenen Wahrnehmungsfähigkeit,

fördert das Verständnis für die sozialen Gegebenheiten, die zur Entstehung von Musik führen, verstärkt das Interesse der Jugendlichen für das Musikleben der Region und die Mechanismen des Musikmarktes.

3. Grobziele und Inhalte

Zyklus 2 (GYM3 / GYM4)

Fachverständnis

Das Ergänzungsfach Musik wird wie folgt gegliedert: praktisches Musizieren, theoretische Kenntnisse und Fertigkeiten, Musik begegnen – Musik erleben. Es profiliert sich durch seine praktische Ausrichtung in den Bereichen Harmonielehre, Arrangieren, Komponieren und Improvisieren.

Das Ergänzungsfach Musik kann sowohl mit dem Grundlagenfach Musik als auch mit dem Grundlagenfach Bildnerisches Gestalten kombiniert werden.

Grobziele

Inhalte

Praktisches Musizieren

Singen

- Die Schülerinnen und Schüler entwickeln beim Singen den bewussten Umgang mit der eigenen Stimme weiter.
- Die Schülerinnen und Schüler können Melodien in ihrem eigenen Stimmumfang umsetzen, in mehrstimmigen Liedern oder Kanons ihre Stimme halten sowie ein begleitetes Lied solistisch vortragen.

- Chorische Stimmbildung
- Entwicklung der stimmlichen Ausdrucksfähigkeit (Körperhaltung, Atmung, Aussprache, Tongebung)
- Ein- und mehrstimmiges Singen nach Noten und nach Gehör, allein oder im Klassenverband
- Lieder und Songs aus unterschiedlichen Kultur, Sprach und Epochenbereichen

Gemeinsames und individuelles Musizieren

- Die Schülerinnen und Schüler können Lieder in der Klasse oder in Gruppen einstudieren. Sie entwickeln dabei ihre eigene musikalische Sensibilität und erkennen Üben als nachhaltige und wesentliche Form des Lernens.
- Die Schülerinnen und Schüler können Musik aus verschiedenen Epochen und Stilen im Klassenarrangement oder individuell singen und spielen.
- Die Schülerinnen und Schüler können ihre instrumentalen, stimmlichen oder tänzerischen Fähigkeiten öffentlich präsentieren.

- Gemeinsames und/oder individuelles Einstudieren von Musik
- Improvisationsübungen
- Kontinuierliche Probenarbeit in verschiedenen musikalischen Bereichen
- Musik unterschiedlicher Stile für Chor, Orchester, Band oder Ensemble
- Einstudieren und Aufführen eines Konzertprogramms

Instrumentales Praktikum

- Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, sich oder jemand anderen auf einem Harmonieinstrument mit einfachen Mustern zu begleiten.

- Aneignung instrumentaler Erfahrung
- Erlernen einfacher instrumentaler Muster an Klavier, Gitarre oder anderen Instrumenten

Musik erfinden

Die Schülerinnen und Schüler können eigene musikalische Ideen in Klang umsetzen.

- Gestaltungsversuche in den Bereichen Arrangement, Komposition oder Improvisation

Musik und Bewegung

- Die Schülerinnen und Schüler erfahren Bewegungs- und Ausdrucksmöglichkeiten des eigenen Körpers, in Kombination mit aktivem Musizieren.
 - Die Schülerinnen und Schüler können ihre Bewegungen koordinieren und der Musik anpassen.
 - Die Schülerinnen und Schüler können zu Musik passende Bewegungsabläufe umsetzen.
- Entwicklung der musikalisch-körperlichen Ausdrucksfähigkeit (z.B. Bewegungsspiele, Body Percussion, Tanz)

Kenntnisse und Fertigkeiten**Rhythmik/Metrik**

- Die Schülerinnen und Schüler können rhythmisch-metrische Strukturen lesen, schreiben und umsetzen.
- Metrum, Takt, Rhythmus, rhythmische Elemente
 - Gebräuchliche rhythmische Noten und Pausenwerte
 - Übungen in verschiedenen elementaren Taktarten mit und ohne Auftakt in 2er- und 3er-Unterteilung
 - Rhythmen der Populärmusik (z.B. binäres und ternäres Feeling, vorgezogene Noten, OffBeatNoten)

Melodik und Musiklehre

- Die Schülerinnen und Schüler kennen die Grundbegriffe der Notation.
 - Die Schülerinnen und Schüler bauen das melodische Empfinden im tonalen Bereich aus.
 - Die Schülerinnen und Schüler kennen relative Ton-systeme (z.B. DO-RE-MI) und können sie anwenden (Blattsingen).
- Absolute Notennamen im Violin- und Bassschlüssel
 - Singen, Hören, Lesen und Notieren der Intervalle
 - Gängige Tonleitern singen, hören, lesen und notieren
 - Melodiediktate
 - Einfache Melodien blattsingen, allein oder in Gruppen, mit relativen Silben oder Zahlen
 - Melodien erfinden

Harmonik

- Die Schülerinnen und Schüler erwerben ein Grundverständnis für die Zusammenhänge von Akkordfolgen.
 - Die Schülerinnen und Schüler lernen Harmoniefolgen als bestimmende Elemente der Kunst- und Populärmusik kennen.
- Dreiklänge und wichtige Vierklänge
 - Einfache Liedbegleitungen (z.B. im instrumentalen Praktikum)
 - Akkordverbindungen in Dur und Moll
 - Stimmführungsregeln

Arrangement

- Die Schülerinnen und Schüler wenden ihre Kenntnisse in Rhythmik, Melodik und Harmonik im Bereich Arrangement/ Komposition an.
- Gestaltungsversuche im Bereich Arrangement/Komposition

Musik begegnen – Musik erleben**Musik hören**

- Die Schülerinnen und Schüler können Musik und Klänge bewusst wahrnehmen, reflektieren und beschreiben
- Reflexion von musikalischen Parametern (z.B. Klanglichkeit, rhythmische Strukturen, Tempo, Lautstärke) anhand von exemplarischen Beispielen
 - Das regionale Angebot musikkultureller Veranstaltungen wahrnehmen, nutzen und reflektieren

Musik und Computer

- Die Schülerinnen und Schüler wenden den Computer im Zusammenhang mit dem Unterricht an, um eigene Partituren zu notieren, Gehörbildungsprogramme zu nutzen oder Aufgaben im Bereich Audiobearbeitung zu lösen.
- Anwendung von Notensatz-, Gehörbildungs-, Sequenzer- oder Audibearbeitungsprogrammen

4. Fachdidaktische Grundsätze

Gymnasialer Musikunterricht

- verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und ist methodisch umfassend: Alle wesentlichen Aneignungsformen von Musik sind auch Methoden des Musikunterrichts: Produktion, Reproduktion, Transformation, Rezeption von und Reflexion über Musik sowie der Umgang mit Medien und elektronischen Musikprogrammen. Ein vielfältiger und klarer methodischer Aufbau und eine aufbauende systematische Gliederung bilden die Basis des Unterrichts und schaffen die Grundlage musikalischen Lernens.
- nimmt Rücksicht auf den individuellen Wissens- und Könnensstand der Schülerinnen und Schüler durch differenziert formulierte Unterrichtsziele.
- erschliesst durch die praktische Ausübung (und die damit verbundene Einübung) den unmittelbaren Zugang zur Musik und verknüpft musikalisches Können und Wissen mit sinnlicher Wahrnehmung, verstehendem Hören und Reflexion.
- ist zyklisch angelegt und verfolgt im Laufe der Ausbildung ähnliche Ziele auf unterschiedlichem Niveau, sodass sich die Schülerinnen und Schüler nach und nach Fertigkeiten, Kenntnisse und Arbeitsformen aneignen, die für einen sachgerechten und eigenständigen Umgang mit Musik notwendig sind.

Gymnasialer Musikunterricht bestärkt die Schülerinnen und Schüler darin,

- dass sich der Umgang mit Musik positiv auf ihre aktuellen und späteren Lebensentwürfe auswirkt.
- dass sich im Hinblick auf ein lebenslanges Lernen eine geistige Offenheit gegenüber sämtlichen Arten von Musik lohnt.
- dass sie die im Unterricht erlernten Fertigkeiten und Kenntnisse im Alltag umsetzen können (z.B. als wache Konzertbesucher/-innen und Musikkonsumenten/-innen, als aktive Mitglieder eines Chors, eines Orchesters oder einer Band).
- dass der bewusste Umgang und die aktive, engagierte Auseinandersetzung mit Musik sinnvolle und bereichernde Bestandteile des aktuellen und zukünftigen Lebensalltags sind, auch in Bezug auf die Fähigkeit zum selbstständigen Urteilen.
- dass sie ihre Fertigkeiten und Kenntnisse im Hinblick auf ein allfälliges Studium an der pädagogischen Hochschule, an der Fachhochschule für Musik oder an der Universität anwenden können.

5. Methoden- und Medienkompetenzen

Bei den lernmethodischen Kompetenzen steht die Fähigkeit zum systematischen, zielgerichteten Üben sowohl beim praktischen Musizieren als auch beim Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten und dem Erleben und Begegnen von Musik im Mittelpunkt.

5.1 Praktisches Musizieren – Üben

Praktisches Musizieren ist Voraussetzung und Basis für das theoretische Verständnis von Musik und bildet im Rahmen von Vorspielen und Konzerten einen Beitrag für das Schulleben und Konzertleben der Region. Hier erbringen die Schülerinnen und Schüler eine Leistung für die Gemeinschaft und erfahren Anerkennung durch das Publikum.

Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler den Wert des konsequenten und konzentrierten Übens erkennen und die angewendeten Übemethoden reflektieren und weiterentwickeln.

Das konsequente Üben der Fähigkeiten im Zusammenspiel, der Empfindung eines gemeinsamen Rhythmus und gestalterischen Ausdrucks (Koordination) sowie die Anwendung des Erreichten beim praktischen Musizieren vermitteln den Schülerinnen und Schülern ein Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten (positives musikalisches Selbstkonzept).

Üben wird aber auch gefordert beim Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten und der sinnlichen Wahrnehmung im Bereich Musik begegnen – Musik erleben. Dieser Bereich verlangt von den Schülerinnen und Schülern Aufnahmebereitschaft sowohl für grössere Zusammenhänge als auch für Details und Nuancen.

5.2 Kenntnisse und Fertigkeiten

Musikunterricht vermittelt den Schülerinnen und Schülern die Fähigkeit, sich musikalische Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen, sei es für sich allein oder in Gruppen (Ensembles). Diese musikalischen Kenntnisse und Fertigkeiten bilden die Basis zur Verständigung über Musik und erlauben es den Schülerinnen und Schülern, sich über Musik zunächst in eigenen Worten und später auch fachsprachlich angemessen zu verständigen. Voraussetzung dafür ist eine Förderung des musikalischen Gedächtnisses und der Fähigkeit, Gehörtes zu erkennen, zu strukturieren und zu benennen.

5.3 Musik begegnen – Musik erleben

Der Kompetenzbereich Musik begegnen – Musik erleben vermittelt die Grundlage für ästhetisches Verstehen und Erleben durch Hören und Reflektieren. Musik wird sowohl aus ihren historisch-kulturellen Wurzeln als auch in ihren gegenwärtigen Erscheinungsformen und Funktionen wahrgenommen und in verschiedene Stile, Genres, Epochen und Kulturen eingeordnet. Dabei erwerben die Schülerinnen und Schüler die Kompetenz, musikalische Phänomene in den Kontext mit anderen Disziplinen zu stellen, Qualitätskriterien zu entwickeln und sich kritisch mit Musik zu befassen.

5.4 Musik und Computer

Musiksoftware erlaubt es den Schülerinnen und Schülern, sich die vielfältigen Erscheinungsformen der Musik selbstständig zu erschliessen. Dabei können musikalische Kenntnisse und Fertigkeiten geübt, Verständnis und Wissen für musikalische Formen und Parameter gefördert sowie die Lust am praktischen Musizieren mit den Möglichkeiten zur Musikproduktion mithilfe elektronischer Medien (Computer, Tablets, Smartphones) geweckt werden. Die Arbeit mit Musiksoftware eignet sich für die Methode des selbst organisierten Lernens.

6. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Nachhaltige Entwicklung ermöglicht Lernen am realen Gegenstand und in konkreten Situationen, ist sowohl fächerübergreifend wie fächerverbindend und versteht Schule und ihre Umgebung als Lern- und Lebensraum. Daher verbindet sich nachhaltige Entwicklung als Konzept nahtlos mit dem gymnasialen Bildungsziel, Musik und Musikunterricht als gesellschaftliche Orientierungshilfe und Welterklärung zu verstehen. Die daraus entstehenden Verknüpfungsmöglichkeiten von Musik mit Kulturgeschichte, Sprachgeschichte, Geschichte, Philosophie, Mathematik, Anthropologie, Gesellschaftskunde, Ethnologie und Religion regen zu ganzheitlichen Lernprozessen an. Praktisches Musizieren und Konzerterlebnisse richten sich nicht nur an das Individuum, sondern ermöglichen Lern- und Veränderungsprozesse sowohl auf der Ebene der Klassengemeinschaft als auch der ganzen Schule.